

Kirche und Kapellen

Freienbach war ursprünglich Teil der Grosspfarrei Ufenau. Die Katholiken besuchten den Gottesdienst auf der Insel. Die alte Pfarrkirche St. Peter und Paul und die Kapelle St. Martin wurden 2008 renoviert. Weil der Kirchgang bei stürmischem Wetter mühsam war, entstanden schon früh Kapellen auf dem Festland, so auch 1132 in Pfäffikon und 1158 in Freienbach.

Vor 700 Jahren, im Jahr 1308, wurde die Pfarrei Freienbach errichtet. Sie umfasste das gesamte Gemeindegebiet. 1965 wurde für Pfäffikon ein eigenes Pfarrrektorat errichtet.

Der *Friedhof* von 1323 wurde immer wieder vergrössert, 1674, 1878, 1955, zuletzt 1992. 1992 ist der ehemals katholische Friedhof zum allgemeinen Gemeindefriedhof geworden. Wer in der Gemeinde Freienbach Wohnsitz hat, hat dort auch das Recht auf Bestattung. Die politische Gemeinde ist ab 2011 für den Friedhof allein verantwortlich.



Die Kapelle Bruder Klaus in Bäch

Mitten im Weltkrieg, 1943, ergriffen Bächer Katholiken die Initiative, um zu Ehren des Friedenspatrons Niklaus von Flüe ein Gotteshaus zu errichten und um den Zusammenhalt im Dorf zu festigen.

Architekt Carl Creola erstellte den Bauplan. Der Bächer Josef Kuster-Morger schenkte das Bauland (1536 Quadratmeter). Die örtlichen Handwerker verpflichteten sich zu Gratisarbeiten (20 000 Franken); die katholischen und reformierten Einwohner spendeten 35 000 Franken.

Die Kapelle wurde am 22. Juli 1945 vom Bischof von Chur eingeweiht. Im Jahr 1991 wurde ein Begegnungsraum angebaut und eine Empore errichtet. Die sieben farbigen Glasfenster mit Szenen aus dem Leben von Bruder Klaus schuf der Bächer Künstler August Aepli, und die lebensgrosse Holzstatue von Niklaus von Flüe stammt vom Freienbacher Künstler Josef Nauer.